



Hans-Joachim Eckstein

## Glaube, der erwachsen wird

Hc., 126 S., Nr. 393.836, ISBN 978-3-7751-3836-9

**8,95 €** – erhältlich über: [www.ecksteinproduction.com](http://www.ecksteinproduction.com)

Wenn der Glaube erwachsen wird, sucht er nach einer neuen, reifen Ursprünglichkeit, die zum Leben befähigt und den kritischen Rückfragen standhält.

„Als erwachsen erscheint der Glaube, wenn es gelingt, eine Verbindlichkeit zu finden, die nicht gesetzlich ist, und eine Freiheit zu entdecken, die nicht unverbindlich ist. Damit werden wir bei unserer Suche nach einem mündigen Glaube zugleich auf das Geheimnis der Liebe verwiesen. Denn der

Raum, in dem es für uns möglich ist, wirkliche Freiheit und vorbehaltlose Verbindlichkeit harmonisch zusammen zu denken, ist der Bereich der Liebe.“

### Aus dem Vorwort:

„Die Gedanken des vorliegenden Buches knüpfen an Diskussionen und persönliche Gespräche an, die ich mit jungen Erwachsenen im Zusammenhang mit Vorträgen und Seminaren geführt habe. Darin wurde immer wieder deutlich, wie stark auch das Glaubensverständnis von den Umbrüchen des Erwachsenwerdens – der Loslösung von den Abhängigkeiten der Kindheit und der Entwicklung der Eigenständigkeit – betroffen ist.

Es geht hierbei um die grundsätzliche Frage: Gibt es eine Form des christlichen Glaubens, die sich unter den Voraussetzungen dieser neuen Lebensphase als angemessen und echt erweist, oder ist jede Art zu glauben zwangsläufig ein unreifes Festhalten am „Kinderglauben“, ein Zurückfallen in die Unmündigkeit?

Die schwerwiegendsten Zweifel kommen häufig gerade denjenigen, die in ihrer Jugend eine religiöse Erziehung und eine feste Einbindung in christliche Kreise erfahren haben. Denn viele von ihnen empfinden ihre christliche Prägung keineswegs als Befähigung und Hilfe für ihr Leben, sondern eher als zusätzliche Belastung. Nachträglich erscheint ihnen die Zeit ihres „engagierten Glaubens“ als eine Phase der Ängste, der Zwänge und des ständig schlechten Gewissens. Vor allem an sie, die mit der christlichen Tradition wie sonst niemand vertraut sind, aber nur schwer einen neuen, von Vorurteilen freien Zugang zum Glauben finden, wende ich mich mit den folgenden Gedanken zu einer befreienden Lebensentfaltung „im Wir“.

In den einzelnen Artikeln werden zentrale Begriffe und grundlegende Aussagen des christlichen Glaubens aufgenommen und in Auseinandersetzung mit verbreiteten Missverständnissen entfaltet. Die Einbeziehung zwischenmenschlicher Erfahrungen und sozial-psychologischer Einsichten soll den persönlichen Zugang und die eigene kritische Auseinandersetzung erleichtern.

Bei der Auswahl der Themen wird keine systematische Geschlossenheit oder gar Vollständigkeit angestrebt; vielmehr sollen das Wesen und die Grundstruktur des Evangeliums – als einer „erfreulichen“ und „guten“ Nachricht – gerade an den Punkten aufgedeckt werden, die sich in Gesprächen und Diskussionen immer wieder als besonders missverständlich und schwierig erweisen.

Zweifellos wird den Lesern durch die konzentrierte Darstellungsweise und die Fülle der Gedanken viel Aufmerksamkeit abverlangt – weshalb einige sich schon an einen „Kleinen Katechismus“ erinnert fühlen. Jedoch bilden die überschriebenen Abschnitte jeweils gedankliche Einheiten, so dass sie durchaus auch einzeln gelesen oder – bei Einbeziehung der biblischen Belege – eingehend erarbeitet werden können. Die Aufteilung in relativ kurze Artikel soll es zudem ermöglichen, die Texte als Grundlage für Gesprächskreise und Diskussionsrunden und als Anregung für Vorträge und Fortbildungen zu verwenden.

Das Buch ist denen gewidmet, die trotz enttäuschender Erfahrungen und abschreckender Beispiele bereit sind, die Suche nach einem befreienden und lebensbejahenden Glauben neu aufzunehmen.“